

BDEW-Erhebung: „Anforderungen der Versorgungsunternehmen an Sprach- und Datenkommunikation“

Diesen Fragebogen bitte bis 30. Juni 2017 **ausschließlich** unter www.bdew-statistik.de ausfüllen.

Organisatorische Fragen:

Frau Gisela Hansen
Telefon: 0228 91837-60
Fax: 0228 91837-41
E-Mail: hansen@mitcon.de

Fachliche Fragen:

Herr Dr. Max Marquard
Telefon: 030 300 199-1665
Fax: 030 300 199-3640
E-Mail: max.marquard@bdew.de

**Bitte um Weiterleitung an die Bereiche:
Unternehmensplanung und/oder Fachbereich „Informations-/Nachrichten-/Kommunikationstechnik“**

Die Unternehmen der Energiewirtschaft und Wasserwirtschaft sind auf sichere, langfristig planbare und hoch verfügbare Telekommunikationsdienste angewiesen. Mit der Umsetzung der Energiewende sind umfangreiche neue Datenverbindungen sowohl für den Smart Meter Rollout, die Netzsteuerung und die Integration dezentraler Netzelemente als auch im Bereich der Sprachkommunikation notwendig. Um ein besseres Verständnis über die zu diesen Zwecken derzeit verfügbaren Technologien sowie die künftige Planung in den Unternehmen zu erzielen, möchten wir Sie bitten nachfolgende Fragen zu beantworten. **Die Ergebnisse werden den BDEW-Mitgliedsunternehmen zum einen als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt und sollen zum anderen als Diskussionshilfe mit Regulierungsbehörden und zur Ableitung von politischen Forderungen dienen.**

ALLGEMEINES

1. In welchen Sparten ist Ihr Unternehmen tätig? Abwasser Gas Strom Wasser
 Fernwärme

NETZ-/ANLAGENSTEUERUNG

2. Nutzen Sie derzeit Funktechnologie im Bereich der Netz- und Anlagensteuerung zur Anbindung von Stationen oder Systemen? ja nein
3. Planen Sie künftig Funktechnologie im Bereich der Netz- und Anlagensteuerung zur Anbindung von Stationen oder Systemen zu verwenden ja nein
4. Welche Funktechnologie setzen Sie derzeit ein?
Funkrundsteuerung GPRS UMTS LTE Richtfunk
Satellit TETRA DMR keine
5. Welche Funktechnologie planen Sie künftig einzusetzen?
Funkrundsteuerung GPRS UMTS LTE Richtfunk
Satellit TETRA DMR LTE-M 5G keine

6. Stellt eine Funklösung im Bereich der 450-MHz-Frequenz für Sie eine sinnvolle Alternative dar?

- 450-MHz-Breitbandfunk (450 MHz CDMA / 450 MHz LTE) ja nein
 450-MHz-Schmalbandfunk ja nein

7. Welche Bandbreiten halten Sie künftig im Bereich der Netz- und Anlagensteuerung für erforderlich?

- | | | | | | | |
|-------------------|--------------|--------------------------|--------------|--------------------------|-------------|--------------------------|
| Umspannwerke | 0-0,5 MBit/s | <input type="checkbox"/> | 0,5-2 MBit/s | <input type="checkbox"/> | 2-10 MBit/s | <input type="checkbox"/> |
| Schaltstationen | 0-0,5 MBit/s | <input type="checkbox"/> | 0,5-2 MBit/s | <input type="checkbox"/> | 2-10 MBit/s | <input type="checkbox"/> |
| Ortsnetzstationen | 0-0,5 MBit/s | <input type="checkbox"/> | 0,5-2 MBit/s | <input type="checkbox"/> | 2-10 MBit/s | <input type="checkbox"/> |

8. Würden Sie die Anschaffung eines eigenen Funknetzes favorisieren oder die Beteiligung an anderen Kommunikationsnetzen vorziehen?

- Favorisierung für: eigenes Netz Gemeinschaftsnetz Fremdnetz

9. Nutzen Sie derzeit zur Netz- und Anlagensteuerung eine eigene Kabelinfrastruktur oder öffentliche Festnetzanschlüsse?

- ja, Lichtwellenleiter ja, Kupferkabel ja, öff. Festnetzanschlüsse nein

10. Planen Sie künftig die Kabelinfrastruktur auszubauen

- ja nein

FERNAUSLESUNG VON MESSSYSTEMEN UND KÜNFTIGES SMART METERING

11. Welche Telekommunikationslösung verwenden Sie derzeit zur Steuerung und Auslesung von fernauslesbaren Messsystemen in Strom- und Gasnetzen? (Mehrfachnennung möglich)

- Eigenes Funknetz GPRS UMTS LTE 450-MHz-Netz Powerline

Sonstige Lösung (wenn ja, welche) _____

12. Welchen Telekommunikationslösung planen Sie künftig zur Steuerung und Auslesung von Smart Metern zu verwenden? (Mehrfachnennung möglich)

- Eigenes Funknetz GPRS UMTS LTE 450-MHz-Netz Powerline

- LTE-M 5G FTTX Satellit

Sonstige Lösung (wenn ja, welche) _____

SPRACHKOMMUNIKATION

13. Betreiben Sie heute ein Betriebsfunknetz? ja nein

14. Planen Sie ggf. die Anschaffung eines Betriebsfunknetzes? ja nein

15. Welche Technologie ist dabei im Einsatz (FM, TETRA, DMR...)? _____

16. Welche Nutzungsart hat in diesem Netz Priorität? Sprache Daten

17. Welcher Frequenzbereich wird genutzt? 70 cm 2 m 4 m

Welche Anzahl von Festfunkstationen und welche Teilnehmerzahl (Mobilgeräte) sind im Einsatz?

Anzahl Festfunkstationen: _____ Anzahl Datenfunkgeräte: _____

Anzahl Mobilfunkgeräte: _____ Anzahl Handfunkgeräte: _____

18. Welchen Anteil Ihres Versorgungsgebietes decken Sie mit Betriebsfunk ab? _____ %

Dies entspricht etwa einer Fläche von: _____ km²

19. Wie lange werden Sie voraussichtlich dieses Betriebsfunknetz noch verwenden?

Einsatzdauer des eigenen Betriebsfunknetzes bis ca. 20 __ (Jahr)

20. Ist eine Anschaffung/ Erneuerung / Technologieänderung des Betriebsfunknetzes innerhalb der nächsten

5 Jahre: ja nein k.A.

10 Jahre: ja nein k.A. vorgesehen?

SPRACHKOMMUNIKATIONS-KONZEPT ZUR BERÜCKSICHTIGUNG DER GROßSTÖRUNGSVORSORGE (GEMÄß VDN-LEITFADEN ZUR BEHERRSCHUNG VON GROßSTÖRUNGEN)

21. Regelkommunikationsebene (alle für den Netzbetrieb benötigten Sprachkommunikationseinrichtungen sind verfügbar): Welche Technologien sind dabei im Einsatz ?

Festnetz GSM FM TETRA DMR Sonstige _____

22. Rückfallebene (Mindestens eine der für den Netzbetrieb benötigten Sprachkommunikationseinrichtungen ist verfügbar): Welche Technologien sind dabei im Einsatz?

Festnetz Satellitentelefonie GSM FM Tetra DMR

Sonstige _____

Nutzen Sie eine technische Rückfallebene (Redundanz,...)? ja nein

Nutzen Sie eine organisatorische Maßnahmen als Rückfallebene? ja nein

23. Notfallebene (Die im Netzbetrieb verwendeten Sprachkommunikationseinrichtungen aus der Regelkommunikationsebene und der Rückfallebene sind nicht oder nur stark eingeschränkt verfügbar.):

Welche Technologien sind dabei im Einsatz?

Festnetz Satellitentelefonie GSM FM Tetra DMR

24. Alarmierung von Bereitschaftsdiensten: Welche Technologien sind dabei im Einsatz?

GSM Festnetz Pager Sonstige _____